

Geschichte des Clubs der Brünner-Kröpfer-Züchter

Die Gründung des Sondervereins

Es begann am 13. März 1910. In Mainz wurde der Sonderverein „Club der Brünner-Kröpfer-Züchter von 1910“ von 36 Liebhabern gegründet. Das Team um den Vorsitzenden Heinrich Keller, Ossenheim, gab noch im Gründungsjahr die erste Musterbeschreibung und die erste Satzung heraus. Damit konnte unterschiedlichen Einschätzungen zum Aussehen der „Brünner“ begegnet werden, denn es kann von unterschiedlichen Verbreitungssträngen der Rasse ausgegangen werden mit verschiedenen Einflüssen und Ausrichtungen. Bis zum Ende des Gründungsjahres stieg die Mitgliederzahl an auf 50 Personen, im Jahr 1914 zählte man bereits 300 Mitglieder. Zu einer raschen Verbreitung der Rasse mag beigetragen haben, dass man sich direkt in den Anfangsjahren dazu entschlossen hat, gezielt Tiere auf regional verschiedenen Ausstellungen zu zeigen. Eine Besonderheit war 1911 die Teilnahme mit 50 Tieren an der Crystal-Palace-Show in London. Diese Länder übergreifende Dimension zieht sich mit Kontakten in die Nachbarländer und nach Übersee durch die Geschichte des Clubs und fand im Jubiläumsjahr 2010 besonderen Ausdruck in der Gründung des Europaclubs für Brünner Kröpfer. Erster Vorsitzender ist der renommierte Kropftaubenexperte Erwin Sedlmeier (D), Stellvertreter Jirka Veltrusky (CZ), Verantwortlicher Region Osteuropa Rudolf Baswald (A) und Region West Gregor Mathieu (B).

Der europäische Gedanke ist darüber hinaus seit vielen Jahren verfestigt durch gemeinsame „Europaschauen“ in Tschechien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Dänemark und Österreich, mit besonderem Engagement in der Zeit des Clubvorsitzenden Erwin Sedlmeier (1991-2000). In einer Zeitreise durch 100 Jahre Clubgeschichte folgen auf die Gründungsperiode herbe Rückschläge durch zwei Weltkriege. Verluste an Menschen und Tieren, aber auch interne Konflikte spielten hier eine Rolle. In den 1930er Jahren ist beispielsweise von sinkenden Mitgliederzahlen und wenig Motivation in der Züchterschaft zu lesen. Engagiert griffen Altvordere der Anfangsjahre ein und gaben neue Impulse. Eine der Lösungen war zur Unterstützung des Vorstandes die Bestellung eines Geschäftsführers. In den Aufgabenbereich des heutigen Geschäftsführers Berthold Popp fällt die Betreuung der Internetseite www.bruenner-kroepfer-club.de.

Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg

Eine deutliche Zäsur bedeutete die Trennung der deutschen Staaten als Folge des Zweiten Weltkrieges. Der Transfer von Tieren und Ideen brach streckenweise ab. Zwei Sondervereine entwickelten sich hier wie dort. 1947 hatte man sich entschlossen, bis zur Wiederherstellung eines geeinten Deutschland, die Untergruppen Ost und West ins Leben zu rufen. Als Gründungsmitglied des Clubs übernahm Georg Paul aus Naumburg die Leitung der Gruppe Ost. 1954 wurde die Souveränität der DDR erklärt, die Teilung später durch den Bau der Mauer manifestiert. Der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) ließ aus Sondervereinen Sonderzuchtgemeinschaften werden. Die zunächst endgültige Trennung der beiden Clubs in Ost und West war vollzogen. Dennoch rissen die persönlichen Kontakte nicht ab. Man blieb einander verbunden und Namen wie Georg Paul, Johannes Goldhahn, Friedrich Hofmann, Alfred Heise, Werner Gebauer, Helmut Kerner und Walter Noßmann waren auch westlich der Grenze Begriffe für Züchterpersönlichkeiten. In die Zeit der 1970er Jahre fiel die Integration der Französischen Kröpfer in die SZG, und so schwierig die ausgewogene Vertretung zweier unterschiedlicher Rassen auch war, so positiv hat sich die Verbindung bis heute auf persönliche Kontakte ausgewirkt.

Das Interesse am Informations- und Zuchttieraustausch war wechselseitig so stark, dass Mittel und Wege gefunden wurden, weiter gemeinsam am Rassefortschritt zu wirken (J. Goldhahn, 1991). Diese Basis der Gemeinsamkeiten führte in frühen Wendezeiten der 1990er Jahre zur reibungsfreien Zusammenführung der beiden Sondervereine der vereinigten Bundesrepublik. Die umsichtigen Vorsitzenden Uwe Müller und Erwin Sedlmeier haben mit ihren Vorständen maßgeblichen Anteil an diesem zügigen, vorurteilsfreien und ohne persönliche Eitelkeiten betriebenen Prozess. Gewürdigt wurde dies während der Jubiläumsfeierlichkeiten 2010 mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaften an die „Vorsitzenden der Einheit“. Nachfolger von Erwin Sedlmeier als Vorsitzen-

der wurde 2000 Wolfgang Schreiber. Der heutige Ehrenvorsitzende hatte als Stellvertreter bei Pfarrer Bürkle die Idee, eine Jahresschrift für die Züchter herauszubringen. Unter damals kritischen Blicken wurde „Brünner Kröpfer-aktuell“ 1974 in die Tat umgesetzt. 2011 bringt Wolfgang Schreiber die 38. Ausgabe mit wieder einmal verändertem Layout und in veränderter Form heraus. In die Zeit seiner Vorstandstätigkeit fiel die Einführung des „Brünnerwochenendes“ im Frühsommer als Treffpunkt für Vorstandssitzung, Vortragsveranstaltung und Preisrichterzusammenkunft auf Clubebene.

Weitere Besonderheiten der letzten Jahre sind zu sehen in den Aktivitäten um den Goldenen Sieggerring 1985 (Organisator Friedel Struck; Erringer Horst Herold), der Präsentation der Brünner Kröpfer als „Rasse des Jahres 2001“ und der Jubiläumsschau zum 100. Clubgeburtstag mit 2458 Tieren und Ausstellern aus zehn verschiedenen Ländern (Geflügel Börse 4/2011) als 1. Rassebezogene Europaschau für Brünner Kröpfer. Übrigens mit internationalem Preisrichtergremium. Und das schon seit vielen Jahren. Parallel zu den besonderen Ereignissen wurden jeweils Sonderveröffentlichungen herausgebracht, seit 2002 ist der Club mit einer eigenen Internetseite präsent.

Der heute gültige Europastandard ist im Konsens (Initiator Wolfgang Schreiber) mit den europäischen Partnern entstanden und umfasst 44 Farbvarianten. Im Rahmen eines Vorstellungsverfahrens zuletzt anerkannt wurden die silber-geherzten Brünner Kröpfer von Dr. Hans Schingen und Berthold Popp.

Die Bezirksgruppen

Wichtiger Bestandteil des Clubs sind die Bezirksgruppen (Bayern, Hessen, Nord, Sachsen, Thüringen Süd-West und West). Sie haben sich als Multiplikatoren in die Regionen erwiesen, die den Anliegen der Erhaltung und Förderung der Zucht des Brünner Kröpfers regionale Anlaufstellen der kurzen Wege bieten. Sie unterhalten eigene Sommertagungen, Sonderschauen und andere Aktivitäten und haben in ihrer Vielfalt an Strömungen und Denkrichtungen zum gemeinsamen Erfolg des Sondervereins beigetragen.

Brünner Kröpfer – Haustaubenrasse mit langer Tradition

Seit dem vorletzten Jahrhundert bis in diese Tage hat die Entwicklung einer kleinen Kropftaubenrasse ihren Verlauf genommen, die durch das ihr eigene Wesen eine besondere Beziehung zwischen Mensch und Taube ermöglicht. Mit ruhigen Umgangsformen und gezielten Lockrufen können die Tiere zur Darstellung ihres rassespezifischen Balzverhaltens animiert werden und sich optimal darstellen. In der Haltung und der Zucht ist der Brünner Kröpfer anspruchslos, ob in der Volierenhaltung oder im kontrollierten Freiflug. Nachkommen erbrüten Brünner Kröpfer eigenständig und sorgen für die Aufzucht der Jungen.

Zur neueren Clubgeschichte gehört wiederholt die Initiative gegen sogenannte „Qualzuchtvorfälle“ ohne belastbare Belege. Zuletzt 2012, als der Gesetzgeber eine Novelle des Tierschutzgesetzes plante. Zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Rassegeflügel-Vielfalt bewahren konnte auf eine tragbare Lösung der Gesetzesnovelle hingewirkt werden.

Ausblick

In den kommenden Jahren werden die Auswirkungen des demographischen Wandels mit Veränderungen der Mitgliederstrukturen zu erwarten sein. Mindestens eine fehlende Generation mit ihrem familiären Umfeld ist kaum auszugleichen. Dennoch werden die vorhandenen Möglichkeiten genutzt. Ein Baustein ist die schon angesprochene Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern für eine stabile gemeinsame Zukunft zur Erhaltung der Farbenschläge des Brünner Kröpfers.